

# **Jahresbericht der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft für 1992 und 1993 = Rapport annuel de la Société suisse de musicologie pour 1992 et 1993**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de  
musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **13-14 (1993-1994)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jahresbericht der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft für 1992 und 1993

## 1. Wissenschaftliche Tätigkeit

### 1.1 Tagungen

Die 73. Hauptversammlung der SMG fand am 17./18. Oktober 1992 in Genf statt. Sie wurde von der Section romande der SMG in Zusammenarbeit mit dem Conservatoire de musique organisiert und galt dem Thema «Musique de piano et approches analytiques». Jean-Jacques Eigeldinger sprach über «Liszt à Genève: prémisses du <poème pianistique>», Etienne Darbellay über «Les composantes de la temporalité comme critères d'analyse dans les <Night Fantasies> d'E. Carter» und Philippe Dinkel über «La <Sonate> de Strawinski: approches analytiques». Zwei Genfer Doktoranden berichteten über ihre Dissertationen: Georges Starobinski über Aspekte des Ostinatos in der Klaviermusik Anton Weberns und Brenno Boccadoro über die Bedeutung der Zeit in den pythagoräischen Entlehnungen des «Corpus Hippocraticum». Der Abend galt einem Konzert auf zwei Klavieren mit Werken von Debussy, Liszt, Strawinsky, Bartók und Ligeti, dargeboten von Philippe Dinkel und Georges Starobinski. Am Sonntag folgte ein Besuch der Bibliotheca Bodmeriana in Cologny. Durch die eigens zu der Gelegenheit gezeigte Sonderausstellung mit Musikhandschriften und die übrige Sammlung führte Hans Braun, Direktor der Stiftung Martin Bodmer.

Die 74. Hauptversammlung der SMG fand am 26./27. Juni 1993 in Sankt Gallen statt. Sie wurde von der neugegründeten Sektion St. Gallen der SMG unter der Leitung von Therese Bruggisser-Lanker organisiert und galt dem Thema «Tradition und Moderne: Musik im Dom zu St. Gallen». In Referaten, Demonstrationen und Konzerten wurde die Musikkultur mehrerer Jahrhunderte lebendig. Einen Forschungsbericht über «Spätmittelalterliches Tropieren im Galluskloster» legte Cristina Hospenthal vor; die Beispiele wurden von Sängern des Domchores unter Leitung von Domkapellmeister Roland Bruggmann ausgeführt. Die Präsentation des in der Denkmälerreihe der SMG neu erschienenen «Sankt Galler Orgelbuchs» aus dem 16. Jahrhundert (Orgeltabulator des Fridolin Sicher, vgl. unten 1.4) übernahm Ernst Lichtenhahn; die musikalische Umrahmung besorgte Domorganist Karl Raas; das Original des Codex war anlässlich einer Führung durch die Handschriftenbestände durch Stiftsbibliothekar Peter Ochsenbein zu besichtigen. Der Musikpraxis der Gegenwart galten Referate von Max Lütolf und Alois Koch zum Gesamtwerk und insbesondere zur Requiem-Vertonung des 1918 geborenen St. Galler Komponisten Paul Huber. Der Hauptprobe zur Aufführung von Hubers Requiem (mit dem Chor der St.-Hedwigs-Kathedrale Berlin und dem Städtischen Orchester St. Gallen unter Leitung von Alois Koch) konnten die Tagungsmitglieder ebenso beiwohnen wie der Aufführung der Messe von Igor Strawinsky im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes.

## 1.2 Vorträge

Die sechs Sektionen Basel, Bern, Luzern, Sankt Gallen, Suisse romande und Zürich führten teilweise in gemeinsamer Organisation, teilweise in Zusammenarbeit mit andern Gesellschaften, so besonders mit den Ortsgruppen des Schweizerischen musikpädagogischen Verbands wie auch gemeinsam mit den musikwissenschaftlichen Universitätsinstituten in beiden Jahren je etwa dreissig öffentliche Vorträge mit in- und ausländischen Referenten durch.

## 1.3 Forschungsprojekte

Im Rahmen der Serie II der Publikationen der SMG sind beim Verlag Paul Haupt Studien zur Musik der Basler Humanistenzeit, zu Ferruccio Busoni und Yannis Xenakis in der Herstellung. Im Rahmen des Répertoire international des sources musicales (RISM) wurden von Thomas Inglin (Universität Zürich) die Bestände des Zuger Pfarrarchivs katalogisiert.

## 1.4 Publikationen

In der Reihe der Schweizerischen Musikdenkmäler erschien 1993 beim Amadeus Verlag Winterthur Band 8 (Sankt Galler Orgelbuch, Tabulatur des Fridolin Sicher, Stiftsbibliothek St. Gallen, Codex 530, herausgegeben von Hans Joachim Marx und Thomas Warburton). In der Reihe der Schweizer Jahrbücher für Musikwissenschaft erschienen 1992 bzw. 1993 im Verlag Paul Haupt, Bern & Stuttgart, die Bände 11 und 12, beide herausgegeben von Joseph Willmann. Band 11 trägt den Titel «Musikwissenschaft in der Schweiz – Forschung und Fragen» und vereinigt Beiträge von Susan Rankin (über Notker und Tuotilo), Adrian von Steiger (über das Berner Chansonnier-Fragment), Lorenz Welker (über Heinrich Laufenberg), Dominique Muller (über Rousseaus «Canzoni di batello»), Tamara Levitz und Joseph Willmann (über Busoni) sowie Franz Xaver Nager (über Jazz im Musiktheater). Weitere Texte und kleinere Beiträge gelten dem Thema «Musikwissenschaft in der Schweiz: Probleme und Aufgaben». Der Jahresbericht der Gesellschaft und die Schweizer Musikbibliographie für das Jahr 1990, zusammengestellt von Hans Peter Schanzlin und Peter Hagmann, vervollständigen den Band. Band 12 trägt den Titel «Der junge Mozart» und vereinigt die am Symposium der SMG in Zürich 1991 vorgelegten Beiträge. Unter Mitarbeit der SMG erschienen im Rahmen des Répertoire international de la littérature musicale die Faszikel XXI/1 (1987) ff.

## **2. Internationale Beziehungen**

Die Arbeiten im Rahmen des Répertoire international des sources musicales (RISM) besorgte Frau Gabriella Hanke, Bern, die Mitarbeit am Répertoire international de la littérature musicale (RILM) wurde bis Ende Juni 1993 vom Berner musikwissenschaftlichen Seminar unter der Leitung von Victor Ravizza gewährleistet; seit Juli 1993 ist die Arbeit integriert in das von Silvia Wälli betreute Projekt «Musikbibliographie der Schweiz» bei der Universitätsbibliothek Basel.

## **3. Öffentlichkeitsarbeit**

Neben der Durchführung einer grossen Zahl öffentlicher Vorträge ist besonders zu erwähnen die Gründung der Sektion St. Gallen, die bereits über hundert Mitglieder zählt, sowie die durch gemeinsame Anstrengungen der Musikforschenden Gesellschaft und der Universitätsbibliothek Basel (Zehntner-Stiftung) gewährleistete Weiterführung des Zettel- und EDV-Katalogs «Musikbibliographie der Schweiz» durch Silvia Wälli.

## **4. Koordination, Planung**

Im Rahmen der Mitwirkung im Stiftungsrat des Schweizerischen Museums und Instituts für Volksmusik und Musikinstrumente Kornhaus Burgdorf steht die Wiederaufnahme der Arbeiten zur Vorbereitung des Burgdorfer Instituts als Archiv und Informationsstelle bevor, nachdem die Geschäfte vorübergehend von der Stadt Burgdorf geführt worden waren.

## **5. Personelles**

Am 7. Mai 1992 verstarb in Anwil bei Basel Hans Oesch, wenige Monate nach seiner Emeritierung als Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Basel. Er erwarb sich vielfältige Verdienste um den Weiterausbau des Basler Instituts, um die Erforschung der Musik des 20. Jahrhunderts und die Paul Sacher Stiftung sowie um die Förderung der Musikethnologie in der Schweiz. Der SMG gehörte er jahrzehntelang in grosser Aktivität an; in ihren Publikationsreihen erschienen mehrere seiner Schriften und Aufsätze; er betreute Denkmälerbände und gab im Rahmen der Ortsgruppe Basel die Handschin-Gedenkschrift heraus.

Am 3. August 1992 verstarb in Bern Stefan Kunze, mitten aus seiner Aktivität als Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Bern heraus. Kunze erwarb sich bedeutende Verdienste um die Erforschung der Instrumentalmusik der Renaissance, der Klassik und vor allem der Musik Mozarts, der Oper sowie der Musik des späten 19. Jahrhunderts. Der SMG und ihrem Vorstand war Kunze seit seiner Berufung nach Bern verbunden; er prägte wesentlich jenes Gespräch über Musikwissenschaft und Konservatorium, das im Zentrum der Berner Hauptversammlung von 1989 stand, und ebenso die in der Jahrbuchreihe erschienene Gedenkschrift für Ernst Kurth (6/7).

## 6. Administratives

Neben mehreren Vorstandssitzungen und den Generalversammlungen der Sektionen fanden die Generalversammlungen der Zentralgesellschaft am 17. Oktober 1992 in Genf und am 26. Juni 1993 in St. Gallen statt. Nach dem Tod von Hans Oesch und Stefan Kunze sowie dem Wegzug von Jürg Stenzl, der in Wien in die Verlagsleitung der Universal-Edition eintrat, wurden 1992 neu in den Zentralvorstand gewählt: Christoph Ballmer, lic. phil., Leiter der Musikabteilung der Universitätsbibliothek Basel, Hanspeter Renggli, lic. phil., neuer Präsident der Ortsgruppe Bern der SMG, sowie Dr. Joseph Willimann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel und Redaktor des Schweizerischen Jahrbuchs für Musikwissenschaft.

Die SMG zählte am 31. Dezember 1992 ca. 510 und am 31. Dezember 1993 ca. 590 Mitglieder.

Der Präsident:  
*Ernst Lichtenhahn*

# Rapport annuel de la Société suisse de musicologie pour 1992 et 1993

## 1. Activités scientifiques

### 1.1 Sessions

La 73<sup>e</sup> Assemblée générale de la SSM s'est tenue les 17 et 18 octobre à Genève. Organisée par la Section romande de la SSM en collaboration avec le Conservatoire de musique de Genève, elle s'articulait autour du thème «Musique de piano et approches analytiques». Dans leurs exposés, Jean-Jacques Eigeldinger parlait de «Liszt à Genève: prémisses du <poème pianistique>», Etienne Darbellay de «Les composantes de la temporalité comme critères d'analyse dans les <Night Fantasies> d'E. Carter» et Philippe Dinkel de «La <Sonate> de Stravinsky: approches analytiques». Deux docteurs genevois rendaient ensuite compte de leurs thèses: Georges Starobinski parlant des aspects de l'Ostinato dans la musique pour piano d'Anton Webern et Brenno Boccadoro de la signification du temps dans les emprunts pythagoriciens du <Corpus Hippocraticum>. La soirée était consacrée à un concert pour deux pianos, Philippe Dinkel et Georges Starobinski proposant des œuvres de Debussy, Liszt, Stravinsky, Bartók et Ligeti. Une visite de la Bibliotheca Bodmeriana à Cologne était organisée le dimanche. Hans Braun, directeur de la fondation Martin Bodmer, guida la visite de l'exposition de manuscrits musicaux mise sur pied spécialement pour cette occasion, ainsi que du reste de la collection.

La 74<sup>e</sup> Assemblée générale de la SSM s'est tenue les 26 et 27 juin 1993 à Saint-Gall. Elle était organisée par la section de Saint-Gall de la SSM, récemment fondée, sous la direction de Therese Bruggisser-Lanker et proposait pour thème «Tradition und Moderne: Musik im Dom zu St. Gallen». Exposés, démonstrations et concerts ont fait revivre une culture musicale vieille de plusieurs siècles. Cristina Hospenthal présentait un rapport de recherche intitulé «Spätmittelalterliches Tropieren im Galluskloster»; les exemples musicaux étaient exécutés par des choristes du Dôme sous la direction du maître de chapelle Roland Bruggmann. Ernst Lichtenhahn s'est chargé de la présentation du «Sankt Galler Orgelbuch» (nouvellement paru dans la série des Monuments musicaux suisses, éditée par la SSM), une tablature d'orgue du XVI<sup>e</sup> siècle due à Fridolin Sicher (cf. ci-dessous § 1.4), l'illustration musicale du propos étant assurée par Karl Raas, organiste titulaire du Dôme; l'original du codex fut présenté lors d'une visite guidée de la collection des manuscrits, proposée par Peter Ochsenbein, responsable de la bibliothèque abbatiale. Les exposés de Max Lütolf et Alois Koch se rapportaient à la pratique musicale contemporaine, proposant une approche de l'œuvre de Paul Huber, compositeur Saint-Gallois né en 1918, et en particulier de son Requiem. Les participants à cette session purent assister à la répétition générale de l'exécution de ce Requiem (par le chœur de la Cathédrale Sainte-Hedwige de Berlin et l'Orchestre de la ville de Saint-Gall sous la direction d'Alois Koch), ainsi qu'à l'exécution de la messe d'Igor Stravinsky dans le cadre du culte dominical.

## 1.2 Conférences

Les six sections Basel, Bern, Luzern, Sankt Gallen, Suisse romande et Zürich ont organisé – partiellement en commun, partiellement en collaboration avec d'autres sociétés, notamment les groupements locaux de la Société suisse de pédagogie musicale et avec les instituts universitaires de musicologie – tant en 1992 qu'en 1993, quelque trente conférences publiques, proposées par des conférenciers suisses et étrangers.

## 1.3 Projets de recherche

Dans le cadre de la série II des publications de la SSM, des études sur la musique à Bâle à l'époque humaniste, sur Ferruccio Busoni ainsi que sur Yannis Xenakis sont en préparation aux éditions Paul Haupt. Dans le cadre du Répertoire international des sources musicales (RISM), les Archives paroissiales de Zoug ont été cataloguées par Thomas Inglin (Université de Zurich).

## 1.4 Publications

Dans la série des Monuments musicaux suisses, le volume 8 (Livre d'orgue de Saint-Gall, tablature de Fridolin Sicher, Stiftsbibliothek St. Gallen, Codex 530, édité par Hans Joachim Marx et Thomas Warburton) est paru aux éditions Amadeus de Winterthur en 1993. Dans la série des Annales suisses de musicologie, les tomes 11 et 12, tous deux édités par Joseph Willimann, sont parus aux éditions Paul Haupt, Berne & Stuttgart, en 1992, respectivement 1993. Le tome 11 porte le titre «Musicologie en Suisse: recherche et questions» et rassemble les contributions de Susan Rankin (concernant Notker et Tuotilo), Adrian von Steiger (concernant le «Berner Chansonnier-Fragment»), Lorenz Welker (concernant Heinrich Laufenberg), Dominique Müller (concernant les «Canzoni da batello» de Rousseau), Tamara Levitz et Joseph Willimann (concernant Busoni) et Franz Xaver Nager (concernant le Jazz dans le théâtre musical). D'autres textes et contributions brèves se rapportent au thème «Musicologie en Suisse, problèmes et tâches». Le rapport annuel de la Société ainsi que la Bibliographie musicale suisse pour l'année 1990, établie par Hans Peter Schanzlin et Peter Hagmann, complètent ce volume. Le tome 12 porte le titre «Le jeune Mozart», et rassemble les contributions proposées lors du symposium de la SSM à Zurich en 1991. En collaboration avec la SSM ont paru les tomes XX/1 (1986)ss. et XXI/1 (1987)ss. du Répertoire international de la littérature musicale.

## **2. Relations internationales**

Gabriella Hanke de Berne s'est chargée des travaux dans le cadre du Répertoire international des sources musicales (RISM). La contribution au Répertoire international de la littérature musicale (RILM) a été assumée jusqu'à fin juin 1993 par le Séminaire de musicologie de Berne, sous la direction de Victor Ravizza; depuis juillet 1993, ce travail est intégré au projet «Bibliographie musicale de la Suisse», mené par Silvia Wälli à la Bibliothèque Universitaire de Bâle.

## **3. Ouverture au public**

En plus de l'organisation d'un grand nombre de conférences publiques, il faut évoquer l'effort commun fourni par la Société de musicologie et de la Bibliothèque universitaire de Bâle (fondation Zehntner) pour la continuation du fichier et catalogue EDV «Bibliographie musicale de la Suisse», réalisé par Silvia Wälli. D'autre part, signalons la création de la section Sankt Gallen de la SSM qui compte déjà plus de cent membres.

## **4. Coordination, Planification**

Dans le cadre de la collaboration au conseil de fondation du Musée et de l'Institut suisses pour les instruments et la musique populaires «Grenette de Berthoud», la reprise du travail de préparation de l'institut de Berthoud à sa fonction de centre d'archives et d'information est en vue, après que les travaux aient été assurés temporairement par la Ville de Burgdorf.

## **5. Hommage**

Le 7 mai 1992, à Anwil près de Bâle, s'éteignait Hans Oesch, quelques mois après avoir pris sa retraite du poste de professeur ordinaire de la chaire de musicologie à l'Université de Bâle. Il s'était notamment distingué par son engagement en faveur du développement de l'institut bâlois, de la recherche sur la musique du XXe siècle, de la fondation Paul Sacher ainsi que par la promotion de l'ethnomusicologie en Suisse. Il était membre de SSM depuis des décennies et y développait une importante activité; ses écrits et essais sont parus dans les différentes publications de la société; il supervisa l'édition de plusieurs volumes de la série des monuments musicaux, et, dans le cadre de la section bâloise, il publia la plaquette commémorative pour Jacques Handschin.

Le 3 août 1992, à Berne, s'éteignait Stefan Kunze, en pleine activité en tant que professeur ordinaire de la chaire de musicologie à l'Université de Berne. Kunze s'était notamment distingué par son engagement en faveur de la recherche sur la musique instrumentale de la renaissance, de la période classique et avant tout de la musique de Mozart, de l'opéra, ainsi que de la musique de la fin du XIXe siècle. Il était intégré à la SSM et à son comité depuis sa nomination à Berne; il marqua notamment de son



empreinte la discussion sur le thème «musicologie et conservatoire» qui fut au centre de l'assemblée générale tenue à Berne en 1989; ainsi que la publication commémorative pour Ernst Kurth, parue dans la série des Annales (6/7).

## 6. Activités administratives

Outre plusieurs séances de comité et les assemblées générales des Sections, l'Assemblée générale 1992 de la Société centrale s'est tenue à Genève le 17 octobre, alors que celle pour l'année 1993 s'est tenue à Saint-Gall le 26 juin. Suite aux décès de Hans Oesch et de Stefan Kunze ainsi qu'au retrait de Jürg Stenzl, nommé à la direction des éditions Universal à Vienne, les personnes suivantes ont été élues au comité central en 1992: Christoph Ballmer, lic. phil., chef du département musique à la Bibliothèque universitaire de Bâle, Hanspeter Renggli, lic. phil., nouveau président de la section bernoise de la SSM, ainsi que Joseph Willimann, Dr. phil., collaborateur scientifique de l'institut de musicologie de l'Université de Bâle et rédacteur des Annales suisses de musicologie.

Au 31 décembre 1992, la SSM comptait environ 510 membres; au 31 décembre 1993, environ 590.

Le président:  
*Ernst Lichtenhahn*